

Rother, Ulrich

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ganztagschule – eine Chance für Familien, VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV, Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006, ISBN-10 3-531-15244-0, 126 S., € 24,90 [Rezension]

Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leitthema Lernkultur. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2008, S. 258-261. - (Jahrbuch Ganztagschule; 2008)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Rother, Ulrich: Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ganztagschule – eine Chance für Familien, VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV, Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006, ISBN-10 3-531-15244-0, 126 S., € 24,90 [Rezension] - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leitthema Lernkultur. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2008, S. 258-261 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-49816

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Stefan Appel, Harald Ludwig,
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2008

Leitthema Lernkultur

Mit Beiträgen von

Ralf Augsburg, Helle Becker, Karin
Behr, Katrin Bergmann, Mike Bergner,
Kerstin Clausen, Mario Dobe, Bernd
Frommelt, Rainer Goltermann, Katja
Gräve, Hans Haenisch, Christel Hempe-
Wankerl, Claudia Hermens, Ulrike
Hofmeister, Heinz Günter Holtappels,
Till-Sebastian Idel, Ilse Kamski, Mathilde
Kersting, Julie Kohlrausch, Fritz-Ulrich
Kolbe, Uwe Lorenz, Harald Ludwig,
Gabriele Nordt, Michael Pfeifer, Ulrike
Popp, Gerald Prein, Kerstin Rabenstein,
Sabine Reh, Rolf Richter, Ulrich Rother,
Georg Rutz, Alexander Scheuerer,
Thomas Schnetzer, Michael Schopen,
Uwe Schulz, Doreen Weide, Norbert
Wolf, Peer Zickgraf, Karin Zwicker



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2008

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Wehrfritz.

Titelbilder: Wolfgang Thiel (links, Mitte), dpa (rechts)

Gedruckt auf chlorfreiem Papier

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-89974330-2

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Bernd Frommelt: Für Georg Rutz zum 80. Geburtstag	9

Leitthema: Lernkultur

Heinz Günter Holtappels Organisation und Lernkultur an Ganztagschulen – Erste Ergebnisse aus der bundesweiten StEG-Studie	11
---	----

Fritz-Ulrich Kolbe, Sabine Reh, Till-Sebastian Idel, Kerstin Rabenstein, Doreen Weide LUGS – ein Forschungsprojekt zur Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen	30
--	----

Michael Pfeifer, Katrin Bergmann, Heinz Günter Holtappels Entwicklung von Lernkultur unter veränderten Lern- und Arbeitszeitbedingungen	42
---	----

Alexander Scheuerer „Rhythm Is It!“ – Rhythmisierung, Ganztagschule und schulische Förderung	53
--	----

Berichte aus den Bundesländern

Karin Beher, Hans Haenisch, Claudia Hermens, Gabriele Nordt, Gerald Prein, Uwe Schulz Die offene Ganztagschule in Nordrhein-Westfalen im Spiegel der wissenschaftlichen Begleitforschung	66
---	----

Christel Hempe-Wankerl, Uwe Lorenz Entwicklung und Situation der Ganztagschulen im Lande Bremen	76
--	----

Mario Dobe Die Ganztagschulentwicklung in Berlin	87
---	----

Pädagogische Grundlagen

Helle Becker

Politik und Partizipation –

Politische Jugendbildung gestaltet den Ganzttag mit 104

Rainer Goltermann

Die Schule – Ein Haus des Lernens 114

Praxis

Mike Bergner

Das Konzept der Freien Ganzttagsschule Milda 130

Julie Kohlrausch, Karin Zwicker

Die Bremer Grundschule am Baumschulenweg – Ganzttagsschule 138

Katja Gräve, Michael Schopen

Schulentwicklung durch Freie Lernorte 152

Wissenschaft und Forschung

Ilse Kamski, Thomas Schnetzer

Ganzttagsschule auf dem Weg –

Innovationsentwicklung in der Ganzttagsschule 160

Ulrike Hofmeister, Ulrike Popp

Schulische Tagesbetreuung in Österreich.

Erwartungen, Wünsche und Bedingungen des Gelingens 172

Norbert Wolf

Hausaufgaben an der Ganzttagsschule 184

Kerstin Clausen, Mathilde Kersting

Mittagsverpflegung in Ganzttagsschulen in Deutschland:

Einstellungen der Schüler und evaluierte Ernährungskonzepte 202

Nachrichten

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf

Ganzttagsschulkongress des BMBF 2006 in Berlin

„Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten.“ 214

Georg Rutz, Rolf Richter

Ganzttagsschulkongress des GGT 2006 in Bremen 222

Stellungnahmen

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen: Ganztagsschulen – eine Chance für Familien	234
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Chancengerechtigkeit durch Bildung – Chancengerechtigkeit in der Bildung	240

Rezensionen

Rolf Richter Sammelbesprechung „Praxisreihe Ganztagsschule“ (Wochenschau Verlag)	244
Harald Ludwig Höhmann/Holtappels (Hrsg.): Ganztagsschule gestalten (Kallmeyer Verlag)	248
Georg Rutz Knauer/Durdel (Hrsg.): Die neue Ganztagsschule (Beltz Verlag)	253
Ulrich Rother Wiss. Beirat für Familienfragen des BMFSJ: Ganztagsschule – eine Chance für Familien (VS Verlag)	258
Harald Ludwig Burk/Deckert-Peaceman: Auf dem Weg zur Ganztags-Grundschule (Arbeitskreis Grundschule)	261

Anhang

GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband)	264
GGT-Beitrittsformular	266
Autorinnen und Autoren	269

Errichtung von Ganztagschulen beschäftigt, darf nicht versäumen, den gesellschaftlichen Wandel und das veränderte menschliche Verhalten in die Planungsüberlegungen einzubeziehen, – dazu gehören auch die Erkenntnisse der angelaufenen wissenschaftlichen Forschung.

Die Beiträge des vorliegenden Buches vermitteln solche neueren Erkenntnisse, die der Weiterentwicklung dienen, etwa wie die wissenschaftlichen Einsichten der Maßnahmen zur Belebung des Gehirns, der Weckung schlummernder Begabungen und der Aktivierung latenter Interessen. Gefordert wird somit die Nutzung von Untersuchungsergebnissen, z.B. aus den Bereichen Rhythmus und Zeit, der Neurodidaktik, der Chronobiologie, der Schlafforschung, die den Erziehenden bei der Suche nach wirksamen pädagogischen Maßnahmen helfen, die jedoch in der Praxis vielfach wegen vorgegebener starrer Schulorganisationsstrukturen noch nicht zu realisieren sind.

Auch Aspekte der Befindlichkeiten von Kindern und Jugendlichen, wie etwa Angst,

Glücksgefühle, Stress und daraus resultierende Verhaltensprobleme, finden Berücksichtigung in den Darstellungen. Erfahrungen aus der Stadtteilarbeit, aus kommunalen Handlungsfeldern und aus dem Arbeitsfeld der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule gehen auf diese Aspekte ein.

Die vorliegende Sammlung zukunftsweisender Entwicklungen, bemerkenswerter Beispiele, besonderer Pläne und Gedanken sowie Erfahrungen und Schlussfolgerungen machen das Buch zu einem lesenswerten Nachschlagewerk, das zwar aus der Sicht der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung geschrieben worden ist und somit Beispiele eines als erfolgreich empfundenen Programms zusammentragen, insgesamt aber überzeugen die Vielfalt, die Sachlichkeit, der Ideenreichtum und die Mischung der Sichtweisen. Der am Ende der „Einführenden Bemerkungen“ geäußerte Satz der Mitherausgeberin Sabine Knauer „In diesem Sinne will dieses Buch ein Mutmacher sein“ trifft voll zu: Das Lesen der 16 Beiträge macht Mut, Ganztagschule zu entwickeln und zu gestalten.

Georg Rutz

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ganztagschule – eine Chance für Familien

VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV
Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006,
ISBN-10 3-531-15244-0,
126 S. , € 24,90

In einem Gutachten für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen die Ganztagschule als Chance für Familien dargestellt. Das Gut-

achten, veröffentlicht im September 2006, empfiehlt den Ausbau der Ganztagschulen zu fördern, und zwar mit einem besonderen Blick auf familienfördernde Wirkungen, die von gut gestalteten Ganztagschulen zu erhoffen sind.

Die Entwicklungen, die durch das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ des Bundes angestoßen worden sind, nimmt das Gutachten zum Anlass, auf die enge Verzahnung schulischer und familialer Bildungsprozesse hinzuweisen, eine Betrachtungsweise, die in der bildungspolitischen Diskussion bisher kaum eine Rolle



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

Konfliktbewältigung und Gewaltprävention

Helmolt Rademacher (Hrsg.)

Leitfaden Konstruktive Konfliktbearbeitung und Mediation

Für eine veränderte Schulkultur

Über die Chancen, die konstruktive Konfliktbearbeitung eröffnet, wird hier praxisnah vor dem Hintergrund von langjähriger Erfahrung mit Mediation in Schulen berichtet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Konfliktlöskultur unter den Bedingungen der Ganztagschule. Das Buch stellt den Peer-Mediationsansatz und das Demokratietraining vor, sowie zwei gelungene Beispiele von konstruktiver Konfliktbearbeitung in der Schule.

ISBN 978-3-89974229-9, 144 S., € 12,80



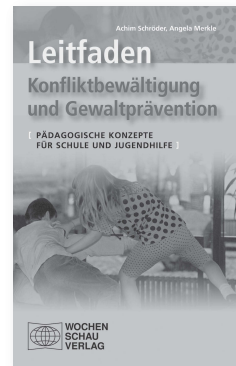
Achim Schröder, Angela Merkle

Leitfaden Konfliktbewältigung und Gewaltprävention

Pädagogische Konzepte für Schule und Jugendhilfe

Der konstruktive Umgang mit Konflikten und Gewalt ist zu einem Kernthema jugendpädagogischer Arbeit geworden. Der Leitfaden gibt Lehrern, Sozialpädagogen, Erziehern und Eltern einen detaillierten Überblick über die derzeit gängigen Konzepte und Verfahren im Umgang mit Gewalt bei Heranwachsenden. Neben der theoretischen und zielgruppenspezifischen Einordnung der Methoden und Ansätze werden Praxisbeispiele, Adressen und Fortbildungsmöglichkeiten aufgeführt.

ISBN 978-3-89974303-6, 224 S., € 14,80



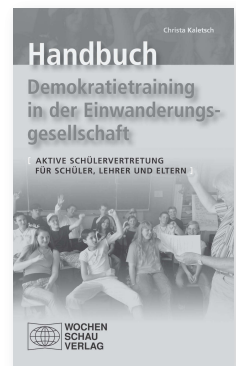
Christa Kaletsch

Handbuch Demokratietraining in der Einwanderungsgesellschaft

Aktive Schülervertretung. Für Schüler, Lehrer und Eltern

Jugendlichen Lust auf eine kritische Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen zu machen, ist das Hauptanliegen des Handbuchs zum Demokratietraining. Ein Blick auf Entscheidungsfindungsprozesse und ein Votum für die Universalität der Menschenrechte bilden den Kern des Trainingskonzepts. Multiplikatoren in Schule und außerschulischer Bildung erhalten Anregungen, wie Interesse für eine demokratische Beteiligung bei Heranwachsenden geweckt werden kann.

ISBN 978-3-89974305-0, 240 S., € 14,80



www.wochenschau-verlag.de

gespielt hat. Das Gutachten erweitert die bislang vorwiegend bildungs- und arbeitsmarktpolitisch geführte Diskussion um die Sichtweise von Familien und von Kindern und Jugendlichen.

Das Gutachten geht zunächst von einer Bestandsaufnahme der Situation der Ganztagschulen in Deutschland aus und beschreibt die Rahmenbedingungen. Es stellt die historischen Bezüge der aktuellen Debatte her, begründet sie bildungspolitisch und erläutert Kernelemente der Modelle ganztägiger Bildung, Erziehung und Betreuung. Als das weitestgehende Modell der Ganztagschuldebatte wird die „Lebensschule“ bezeichnet, die im Handbuch Ganztagschule von Appel/Rutz entfaltet wird.

Der Wissenschaftliche Beirat begründet die Ganztagschule – und das ist ein besonderer Aspekt des Gutachtens – aus der Interessenlage von Kindern. Die Ganztagschule soll den Kindern eine gute Mischung aus den drei unterschiedlichen Erfahrungsbereichen Familie, Schule und Gleichaltrige bieten. „Eine Ganztagschule, die das herkömmliche Schulstundenschema verlässt, neue Inhalte aufgreift, das Sozialleben der Schule entfaltet und die Kinder an der Gestaltung neuer Lebensformen und des außerunterrichtlichen Angebots der Schule beteiligt, kann vielen Interessen von Kindern weit entgegenkommen.“ (S. 28) Wenn dies nicht der Fall ist, wird den Kindern viel Zeit genommen. Auf den Schultern der Ganztagschule lastet also eine hohe Verantwortlichkeit für die Gestaltung der zusätzlichen Schulzeit.

Auch aus der Interessenlage von Familien wird die Ganztagschule für begründbar gehalten. Als Ziele und Motive werden aus familienpolitischer Sicht u.a. genannt: Förderung der individuellen Entwicklung von Kindern und der Entfaltungsrechte von Eltern, Verbesserung der Vereinbarung von Familien- und Erwerbsleben, Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz durch sys-

tematische Einbindung in die Bildungsabläufe, Ausgleich der Chancen von Kindern mit unterschiedlichen Startbedingungen.

Im Anschluss daran wird die Vielfalt der Formen der Ganztagschule dargestellt und über die zahlenmäßige Entwicklung von Ganztagschulen in Deutschland berichtet. Danach werden erste Erfahrungen mit dem rasanten Ausbau der Ganztagschulen in den einzelnen Bundesländern dargelegt und ein verdienstvoller und systematischer Vergleich der Konzeptionen und Realisierungsformen von Ganztagschulen in den 16 Bundesländern angestellt. Das Bild wird vervollständigt durch einen Blick über den Zaun nach Europa. Auch wenn fast alle anderen EU-Staaten ein sehr unterschiedlich geartetes Ganztagschulsystem haben, wird doch unter dem Aspekt der Konzeption von Ganztagschule bei einem Vergleich deutlich, dass „Schule in den Nachbarländern (mit Ausnahme von Großbritannien) vornehmlich ein Institution der formalen Bildung ist, die soziales Lernen, Freizeitbeschäftigung und Unterstützung der Familie nicht als zu ihren Aufgaben gehörig ansieht ... Insofern ist die ganztägige Schule häufig keine ‚andere‘ Schule, sondern lediglich ein Mehr an Schule.“ (S. 56)

Im dritten Kapitel werden die möglichen Rückwirkungen der Ganztagschule auf Familien dargestellt. Dabei wird untersucht, wie groß das Interesse von Kindern, Eltern und Gesellschaft an der Einführung der Ganztagschule sein dürfte, welche Folgen daraus für das Zusammenleben innerhalb der Familien, für die Entwicklung von Kindern und für die Gesellschaft insgesamt erwachsen und wie diese Folgen zu bewerten sind. Im Ergebnis dieser Überlegungen greift der Wissenschaftliche Beirat seine schon in vorherigen Gutachten entwickelte Idee der Bildungs- und Erziehungspartnerschaften auf. „Gerade die Ganztagschule schafft Möglichkeiten und Chancen einer engen

Zusammenarbeit von Schule und Familie – ja in gewissem Maße erfordert es die Ganztagschule, dass Erziehungspartnerschaften eingegangen werden.“ (S. 88) Die an den Ausbau der Ganztagschule geknüpften Erwartungen können nach Ansicht des Beirates nur dann erfüllt werden, wenn solche Partnerschaften erfolgreich realisiert werden. Konsequenz wird darauf verwiesen, dass der Aufbau von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften als Teil der Entwicklung von Ganztagschulen anzusehen ist.

Im letzten Kapitel spricht sich der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen in seinen Empfehlungen dafür aus, „die Ganztagschule zügig als Regelangebot für alle einzuführen. Er ist der Auffassung, dass die

Einführung der Ganztagschule die Familien stärkt und die Qualität des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen verbessert ...“ Die Empfehlung wird untermauert durch fünf Perspektiven, gesellschaftliche, bildungspolitische, kinder- und jugendpolitische, familien- und sozialpolitische und schul- und familienpolitische.

Es ist aus meiner Sicht besonders verdienstvoll, dass das Gutachten Forderungen für einen familiengerechten Ausbau von Ganztagschulen formuliert und vor allem die Idee der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in den Vordergrund rückt. Alles in allem ist das Gutachten eine anregende Lektüre, auch und gerade für gestandene Schulpädagogen an Ganztagschulen.

Ulrich Rother

Karlheinz Burk / Heike Deckert-Peaceman (Hrsg.):

Auf dem Weg zur Ganztags-Grundschule, Beiträge zur Reform der Grundschule

Hg. vom Vorstand des Grundschulverbandes – Arbeitskreis Grundschule e.V., Bd. 122, Frankfurt a. M. 2006, 320 S., ISBN 3-930024-93-4 / Best.-Nr. 1080.

Im Jahr 2004 hat der Grundschulverband eine Erklärung verabschiedet mit dem Titel: „Mehr Zeit für Kinder: Von der Stundenschule zur Ganztagsgrundschule“. Der Text dieser Erklärung ist am Schluss des vorliegenden Bandes abgedruckt. Darin heißt es u. a.: „Ganztagschulen dürfen nicht als Schulen missverstanden werden, die den Unterricht in der bisherigen Form beibehalten und nur durch Betreuungsangebote ergänzen. Kinder und Jugendliche brauchen heute Schulen, die ihnen genügend Zeit und Handlungsspielraum für ihre Entwicklung geben“ (S. 310). Wie solche Schulen im

Grundschulbereich konzeptionell und in der praktischen Realisierung aussehen können, soll in den Beiträgen dieses Sammelbandes verdeutlicht werden, von denen einige sich auf Schulen beziehen, die beim Grundschulforum 2006 zum Thema „Mehr Bildungszeit für Kinder: Schritte auf dem Weg zur Ganztagsgrundschule“ mit Preisen ausgezeichnet worden sind.

Das Hauptziel dieser Schrift ist demnach die „grundschulpädagogische Verortung der Ganztagsgrundschulthematik“. Es geht darum, „Chancen und Grenzen der Ganztagsgrundschule aus der Sicht von Wissenschaft und Praxis deutlich zu markieren“ (S. 8). Nach einer Einführung in die Thematik durch die Herausgeber dienen diesem Ziel insbesondere die Beiträge des *ersten Teils*. Sie verdeutlichen in unterschiedlichen Dimensionen die Notwendigkeit, im Rahmen der Entwicklung von Grundschulen